



Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz

Arbeitskreis II: Bildende Kunst am 12.10.2022

Termin: 12.10.2022, 13.30 bis 18.00 Uhr

Ort: Kunstverein Ludwigshafen e.V., Bismarckstraße 44-48, 67059 Ludwigshafen

Teilnehmer:innen:

Protokoll: Ulrike Blumenreich und Anke von Heyl

13.30 Ankommen und Start

- Begrüßung
- Vorstellung des Ablaufes
- Vorstellungsrunde
- Präsentation der Module der KEP RLP

14.30 Analyse und Vision (Arbeitsphase)

- Wo stehen wir?
- Was sind unsere Ziele?

15.30 Pause

15.45 Gelingensbedingungen für die Kulturentwicklung (Arbeitsphase)

- Mit welchen Maßnahmen erreichen wir die Ziele?
- Identifizierung von Querschnittsthemen
- Besprechung von Themenforen

16:30 Präsentation der Ergebnisse

16:45 Zentrale Handlungsfelder für die Bildende Kunst in RLP (Arbeitsphase)

- Sammlung, Clusterung, Diskussion

17.45 Nächste Schritte

18.00 Ende

18.15 Führung durch die Ausstellung von Ira Konyukhova (optional)

Ankommen + Start: Erwartungen und Prozesspräsentation

- Anke von Heyl **begrüßt** die Teilnehmer:innen des 2. Arbeitskreises »Bildende Kunst« und bedankt sich für ihr Interesse und ihre Mitarbeit am AK. Außerdem dankt sie dem Kunstverein Ludwigshafen als Gastgeber. Sie stellt den **Ablauf** des Abteilungsworkshops vor.
- Die Teilnehmenden stellen sich vor und benennen auch ihre **Erwartungshaltung an die Arbeitskreissitzung**:
 - Vernetzung (»klug«, »handlungsorientiert«, »zukunftsorientiert« - zukünftige Zusammenarbeit mit anderen Akteuren)
 - KEP RLP »mit Inhalten füllen«
 - Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen / Handlungsempfehlungen
 - aus verschiedenen Perspektiven: Institutionen, Kunstschaaffende, Kulturvermittler, Aus- und Weiterbildungsakteur*innen
 - dabei eine Struktur finden, die gemeinsamen Ziele zu bündeln
 - Erarbeitung einer geeigneten Struktur
 - Erarbeitung von Ergebnissen, die auch tatsächlich umgesetzt werden (»kein Papier für die Schublade«)
 - Begriffsschärfung (z.B. Unterscheidung von Kunstvereinen und Künstlervereinen)
 - Geld für die Bildende Kunst
 - Neues lernen

Darüber hinaus wurden **Erwartungen an den Prozess der KEP RLP** formuliert:

- Die Durchführung einer Bestandsaufnahme der kulturellen Landschaft als Grundlage für eine KEP
- Entwicklung einer geeigneten Struktur für die Zukunft der Kultur in RLP
- Stärkung der professionellen Kunst in RLP (als Mittelpunkt der Kultur in RLP)
- Stärkung der Künstler:innen in RLP
- RLP »zu einem Kunstland zu machen«
- Ermöglichung von »so viel Kunst wie möglich«
- Die anwesenden Mitglieder der **AG KEP RLP stellen sich vor**, erläutern dabei ihre jeweiligen Arbeitsschwerpunkte, Zugänge und Erfahrungen in Kulturentwicklungsplanungen (u.a. in NRW, Thüringen, Schleswig-Holstein, Düsseldorf, Braunschweig, Wiesbaden und Gelsenkirchen).
- Ulrike Blumenreich erläutert die Umsetzung **Kulturentwicklungsplanung bis Dezember 2023**, stellt dabei die jeweiligen Module der Beteiligung (Homepage www.kulturentwicklungsplanung.rlp.de, Social Media + Newsletter, Kommunikationstool + KEP-Sprechstunden), der Recherche und Analyse (Desktop Research, Interviews, Umfragen), der Veranstaltungen (Kick-off, Abteilungsworkshop, 6 Arbeitskreise, 5 Themenworkshops, 3 Regionalforen) sowie die Abschlusskonferenz und den Abschlussbericht vor (Präsentation wurde zur Verfügung gestellt).
- Die AG KEP RLP beantworten **Nachfragen zur Zusammensetzung des AKs Bildende Kunst**:

- Vorschläge des MFFKI, Einbeziehung von Verbänden, Einrichtungen der BK, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Künstler:innen unter Berücksichtigung von Diversität: Einrichtungstypen, Trägerschaften, Alter, regionale Verteilung etc.
- Gespräche mit kommunalen Spitzenverbänden finden aktuell statt, sie werden in weiteren Veranstaltungen eingebunden

Analyse und Vision (Arbeitsphase I)

- Ziel der ersten Arbeitsphase ist die Beantwortung der Fragen: 1. Wo stehen wir? 2. Wo wollen wir hin? (Visionen) Den Teilnehmenden wurden im Vorfeld der Veranstaltung dazu Fragen zugesandt (siehe Anlage 1). Für die Arbeitsphase ordnen sich die Teilnehmenden einer der drei Arbeitsgruppen zu. Während zwei Arbeitsgruppen an den vorbereiteten Metaplanwänden ihre Antworten verbalisieren, nutzt die dritte Arbeitsgruppe einen künstlerischen Ansatz und skizziert das »Nowland« und das »Nextland«.

Gelingsbedingungen für die Kulturentwicklung (Arbeitsphase II)

- In einer weiteren Arbeitsphase erarbeiten die Teilnehmenden Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen: 3. Wie kommen wir dahin? Die Arbeitsgruppe mit dem künstlerischen Ansatz gestaltet die »Sea of Transformation«.

Ergebnispräsentationen der Arbeitsgruppen

- Im Anschluss an diese Arbeitsphase stellen die drei Gruppen sich jeweils ihre Ergebnisse vor.
- Für das Protokoll sind die Ergebnisse: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie kommen wir dahin? der drei Gruppen zusammengefasst und kategorisiert.

Wo stehen wir?

Was läuft gut? Worauf können wir aufbauen?

- **Potential:** Kultur und Kunst als Kraft
- **Zahlreiche Initiativen + Aktivitäten:** bereits viele sehr gute Projekte realisiert (auch solche, für die Bundesmittel akquiriert werden konnten)
- **Beispielhafte Projekte:** Kunstmentoring
- **Beispielhafte Akteure in allen Bereichen:** Aus- und Fortbildung (Kunsthochschule),
- **Platz:** es gibt viel (räumlichen) Platz in RLP

Wen erreichen wir nicht?

- **Akteure der Politik:** (Kultur-)Politiker:innen + (kommunale) Entscheidungsträger
- **Diversität der Rezipienten:** nicht selten »begrenzt« Publikum

Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

- **Unattraktivität von RLP als Kunststandort:** Image (Professionalitätsgrad), Infrastrukturmangel
- **Trennung des Bereiches BK auf unterschiedliche Ministerien:** neue Ressortaufteilung führt zur Trennung von zeitgenössischer und nicht zeitgenössischer Kunst, wenig Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche
- **Finanzielle Situation:** »es gibt viele Ideen, aber die Schuhe sind zu klein«, »niedriger Kunstetat gemessen an der wirtschaftlichen Situation des Landes«
- **Zu starke Projektfokussierung bei der Förderung:** zu viel »Projektitis« – zuungunsten von strukturellen Fördermaßnahmen

- **Unterschiedliche Voraussetzungen Stadt / Land**
- **Müdigkeit und Energieverlust:** »Wir haben schon so viele Gespräche geführt mit verschiedenen Entscheidungsträgern, aber häufig ohne Ergebnis.« »Wir haben schon so viel Energie investiert, jetzt macht sich Müdigkeit breit.«

Was fehlt?

- **Fehlende Anerkennung / Wertschätzung der vorhandenen Professionalität der Bildenden Kunst:**
 - *Bei der (kommunalen) Kulturpolitik – hier fehlt Expertise, Verständnis und Verantwortlichkeit*
 - *Sichtbar auch in der Arbeitssituation von Künstler:innen (zu wenig faire Bezahlung, zu wenig Stellen)*

Metaphorisch (Nowland):

- Keine blühenden Kulturlandschaften / **einzelne Orte, an denen es blüht** / Nachwuchs verlässt RLP und kommt nicht wieder / Versiegen ...

Wo wollen wir hin? Was sind unsere Ziele?

- **Erhöhte Sichtbarkeit der Kunst in RLP**
- **Gewinnung von weiterem Publikum:** quantitativ (»auch wenn Kulturförderung nicht ausschließlich an erreichten Publikumszahlen ausgerichtet werden sollte«), aber auch Erhöhung der Diversität
- **Kontinuierliche Förderung für kontinuierliche Arbeit:** mehr Zuverlässigkeit / Planungssicherheit / Verbindlichkeit bei Förderentscheidungen und Abwicklungen, weg von der Projektförderung hin zur Strukturförderung
- **Weitere Professionalisierung der BK in RLP:** durch Schaffung von geeigneten Infrastrukturen und Verbesserung der Einkommenswirtschaftung, z.B. Schaffung von hauptamtlichen Strukturen für Arbeiten, die im Ehrenamt nicht mehr geleistet werden können

Metaphorisch (Nextland):

- Blühende Inseln, zwischen denen man mit Booten hin und her fahren kann – es gibt gut funktionierende **Netzwerke** aus Hochschulen, Museen, Galerien, Kunstvereinen und Off-Spaces
- Nachwuchs geht nach draußen, **kommt aber wieder zurück ins Land**
- **Vorhandene Expertise bei kulturpolitischen Entscheidungsträger: innen** (»aufbrechen der Mauern, gegen die man immer läuft«)
- Es gibt **genügend Dünger und Wasser**, damit alles gedeihen kann

Wie kommen wir dahin? Wie erreichen wir unsere Ziele?

- **Erarbeitung eines Kunstprofils RLP:** für den gesamten Kunstbereich in RLP
- **Schaffung von digitalen Plattformen für (Bildende Kunst):** zur Erhöhung der Sichtbarkeit, zur Verstärkung des internationalen Austausches, für den Kulturtourismus (in Kooperation mit dem Tourismusmarketing)
- **Etablierung einer Strategie der Nachwuchsförderung – sowohl für Künstler:innen als auch für Kulturvermittler:innen:** Verbesserung der Infrastruktur und Qualität der Ausbildungen (»Praxis und Theorie klaffen zu weit auseinander, Idee: Lehraufträge für Praxismodule«, Schaffung von Anreizen zum Halten des Nachwuchses, »Friday for Arts«)
- **Verbesserung der Kulturförderung:**
 - Kulturverträglichkeitsklausel
 - Förderung der professionellen BK priorisieren

- Fördermodalitäten mehr kontinuierliche Förderung – von der Projektförderung zur Strukturförderung
- Wechselnde Fachjurs bei Kunstförderungen
- Förderumfang: Erhöhung der Fördermittel
- Gesetzliche Verankerung von Kulturförderung als Pflichtaufgabe – gekoppelt an konkreten finanziellen Rahmen
- **Ressortübergreifende Zusammenarbeit der Ministerien:** »Zusammendenken und Zusammenfinanzieren von dem, was zusammengehört, unabhängig von der Verteilung der Zuständigkeiten auf Ministerien«
- **BK an »neue« Orte und mit »neuen Formaten« für ein »neues Publikum«:** Kunstnächte, Kunst an besonderen Orten (z.B. Lost Places), Nutzung von Leerständen, Kombination von zeitgenössischer Kunst und kulturellem Erbe, Förderung von Umbau und Renovierung, künstlerische Mischkonzepte
- **Schaffung von (generationsübergreifenden) Austausch-, Diskurs- und Kooperationsräumen:** z.B. Exkursionen, Symposien (How to, künstlerische Impulse, gegenseitige Stärkung), Coworkingspaces, gemeinsame Werkstätten / FabLabs mit gemeinsamer Nutzung von Werkzeugen etc., Atelier(aus)tausch, dritte Orte
- **Weiterentwicklung der Professionalisierung:** der Anlaufstellen, der Kunstvereine, Bezahlung von Ehrenamt, Begriffsarbeit und Begriffsklärung: Kunstverein - Künstlerverein
- **Unterstützung der Künstler:innen:** Ausbau der Atelierförderung
- **Stärkung der Galerieszene:** Präsenz auf internationalen Kunstmessen
- **Erhöhung der Sichtbarkeit der BK in RLP:** BK im Fokus für eine Legislaturperiode

Metaphorisch:

- Verständnis und Wertschätzung von BK ist an die Politik herangetragen
- Wind in den Segeln bilden:
 - Vernetzung
 - Institutionelle Förderung
 - Ausbau der Kulturelle Bildung und der Ausbildung (»Jungbrunnen«)
 - Sichtbarkeit
 - Verstetigung + Vertrauen in die Arbeit von Institutionen
 - »Unprovinzielles in die Provinz«
- Kulturentwicklungsplanung als Boot, das den Humus zum Wachsen geladen hat und zum Nextland befördert

Zentrale Handlungsfelder der BK in RLP: Vorbereitung der Themenforen

- Die Teilnehmenden wählen jeweils zwei der aus ihrer Perspektive wichtigsten Handlungsfelder aus und schreiben diese auf Karten. Die Clusterung der Karten führte zu folgendem Ergebnis:
- **Handlungsfeld A: Kulturförderung** – *innerhalb dessen folgende Themen behandelt werden sollen*
 - Kulturförderung als gesellschaftliche Aufgabe, als ressortübergreifende Aufgabe, als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe, »Förderung der Kunst als Förderung der freien Gesellschaft« - als eine Art Präambel
 - Förderstrukturen
 - Förderhöhen
 - Nachwuchsförderung
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen

- **Handlungsfeld B: Kulturprofil RLP** – mit dem Ziel, ein Kunst- / Kulturprofil / Narrativ des Landes RLP zu entwickeln, das sich aber auch permanent weiterentwickelt
 - Diskurs der Frage: Wofür steht Kunst / Kultur in RLP? – Binnenprozess
 - Nutzung der Ergebnisse auch für die Außendarstellung, Verknüpfung mit Tourismus
- **Handlungsfeld C: Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung** – innerhalb dessen folgende Themen behandelt werden sollen
 - Qualifizierung für kulturpolitische Entscheidungsträger: Ausbildung von Expertise als Grundlage für notwendige Entscheidungen und zur Übernahme von Verantwortung
 - Professionalisierung der BK in RLP
 - Vernetzung und Kooperation der BK in RLP
 - Strukturen
 - Verantwortlichkeiten
 - Ehrenamt
 - Changemanagement + Qualität
- **Handlungsfeld D: Digitalisierung in den verschiedenen Dimensionen** – innerhalb dessen folgende Themen behandelt werden sollen
 - Außendarstellung
 - Digitalisierung der Infrastruktur (Innen)
 - Vernetzung
 - Qualifizierung
- Weitere wichtige Handlungsfelder:
 - Stärkung des ländlichen Raumes (»die kleinen Leuchttürme dürfen nicht übersehen werden«), RLP als Flächenland
 - Infrastruktur
 - Partizipation, Diversität, Teilhabe, Generationswechsel, demografischer Wandel

Nächste Schritte: Wie geht es weiter?

- Die AG stellt das **Kollaborationstool Task Cards** als digitale Pinnwand vor. Für den AK Bildende Kunst wird eine eigene Pinnwand eingerichtet, in der die Teilnehmenden weitere Anregungen / Ideen / Themen zu den identifizierten Handlungsfeldern und zu Good Practice Beispielen sammeln und kommentieren können. Der entsprechende Link wird allen Teilnehmenden zugesandt.
- Der AK Bildende Kunst wird in Form eines **digitalen Meetings** fortgesetzt. Dieses digitale Folgemeeting wird am **16. November 2022** stattfinden. Ziel des zweistündigen Meetings ist neben der Kurzkontrolle des Protokolls des analogen Workshops die Diskussion der Einträge im Kollaborationstool.
- Das **Feedback** der Teilnehmenden wird über ein **Blitzlicht** eingeholt:
 - Sehr gute Möglichkeit der Vernetzung – »dieser Anspruch des KEPs wurde hier eingelöst«
 - Guter Einstieg und Auftakt, aber eine Weiterarbeit mit den Ergebnissen ist notwendig (»es ist viel auf den Weg gebracht worden, aber wir müssen noch dicke Bretter bohren«, »der kleine Anfang von etwas Großem«, »guter Auftakt, jetzt müssen wir dranbleiben«)
 - Guter Einblick in die Vielfalt der Akteure und Aktivitäten der Bildenden Kunst in RLP (»ich habe viel gelernt«, »es tut gut, über den Tellerrand zu schauen«, »es ist interessant, wie viele Gemeinsamkeiten ich feststellen konnte«, »wir denken ähnlich, doch unterschiedlich«),
 - Sehr konstruktive, produktive Arbeitsatmosphäre

- Sehr kompetentes Team der AG KEP RLP
- Analoge Umsetzung ermöglichte intensive Form des Austausches
- Die Umsetzung des KEPs muss durch entsprechende finanzielle Ressourcen flankiert werden.
- Die AG KEP RLP und das MFFKI bedanken sich bei den Teilnehmenden für ihre engagierte Mitarbeit.

: